

Christian Peitz

Das Wesen der Elfen

Gerade aus der Fantasy-Literatur sind Elfen nicht wegzudenken. Seit Tolkiens Werk „Der Herr der Ringe“ scheinen die Elfen zum festen Figurenstamm der Gattung zu gehören. Dabei sind sie eigentlich deutlich älter und bereits in traditionellen Volksmärchen zu finden. Es sind insbesondere die irischen Märchen, die von Elfen erzählen. Und darin sind diese Wesen etwas anders gezeichnet als in der bekannten Fantasy-Literatur. Doch fangen wir vorne an: bei der Etymologie.

Warum Elfen nichts mit der Zahl elf zu tun haben

Auch wenn es klanglich nicht naheliegend scheint: Elfen haben mehr mit Alpträumen als mit der Zahl elf zu tun. Etwas vereinfacht lässt es sich so zusammenfassen. Das lateinische Wort *albus* bedeutet weiß. Dahinter steht eine ältere indogermanische Wortwurzel *albh*, die ebenfalls „weiß“ oder „glänzend“ bedeutet. Somit wurden mit dem Begriff Alben zunächst helle fantastische Naturwesen bezeichnet, z. B. auch Nebelgeister. Später waren es fantastische Naturwesen im Allgemeinen und mit *Nachtalb* sogar diejenigen, die dann im Begriff *Albtraum* mündeten. Etwa ab dem 16. Jahrhundert wandelte sich der Begriff *Alben* allmählich zu *Elben*.

Das Wörterbuch der Brüder Grimm enthält unter *Elb* eine interessante Passage:

„*Elb* (...) habe ich statt des unhochdeutschen *Elf* hergestellt, welches man (...) dem engl. *elf* nachgebildet hatte; *elf* klingt in unsrer sprache so, als wollten wir *kalf*, *half* anstatt *kalb*, *halb* sagen.“

Der Auszug zeigt die Art, wie die Brüder Grimm Sprache betrachtet haben: Die drei Begriffe *Elb*, *halb* und *Kalb* enden im Deutschen auf -lb. Im Sprachgefühl ihrer Zeit klingt das Wort *Elf* falsch, genau so als würde man *Kalf* anstelle von *Kalb* und *half* anstelle von *halb* sagen.

Zum umfangreichen Werk der Brüder Grimm gehörte neben ihren „Kinder- und Hausmärchen“ und dem Wörterbuch auch die Übersetzung der Sammlung *Irische Märchen*. In dieser Übersetzung ist konsequent von Elfen (und nicht von Elben) die Rede.

War also „Elfen“ eine Art Anglizismus, den die Brüder Grimm zunächst ablehnten, später dann aber selbst verwendeten, vermutlich auch deshalb, weil es in Abgrenzungen kompliziert wurde. In der deutschen Sagen-Tradition waren Alben bzw. Elben ganz anders gezeichnet als die irischen und schottischen Elfen.

Mittlerweile ist der Begriff *Elfen* verbreitet, und für heutige Ohren klingen eher die *Elben* fremd, wohingegen wir heute noch *Kalb* und *halb* sagen.

Das Zahlwort *elf* hat übrigens einen ganz anderen Ursprung. Da man früher noch mehr mit den Fingern zu zählen pflegte, war *elf* die erste Zahl, die nicht mehr darstellbar war. Man bezeichnete sie mit *einlif*, wobei -*lif* soviel bedeutete wie *übrig* oder *Rest*. *Elf* heißt also „einer ist übrig“. (Und *zwölf* folglich „zwei sind übrig“.)

Die Elfen im Märchen

Während man in den bekannten deutschen Volksmärchen Elfen vergeblich sucht, spielen sie in der keltischen Erzähltradition eine große Rolle. In irischen und schottischen Märchen tauchen sie auf, aber auch in Skandinavien kannte man Elfen.



Die Abhandlung „Über das Wesen der Elfen“ wurde von Wilhelm Grimm verfasst und stellt leitet das Buch „Irische Elfenmärchen“

(1826) ein. In diesem Text werden Elfen als kleine, zarte und naturverbundene, aber durchaus auch mächtige und rätselhafte Wesen beschrieben.

Die wichtigsten Kernpunkte der Naturgeschichte der Elfen:

GESTALT UND NATUR

Sie sind winzig, oft nur wenige Zoll groß, luftig und lichtdurchlässig. Sie tanzen im Mondlicht, verschwinden bei Sonnenaufgang (oft begleitet von einem summenden Geräusch wie Insekten) und können die Gestalt von Tieren annehmen.

LEBENSWEISE

Elfen leben in unterirdischen Höhlen, Hügeln oder auf dem Meeresgrund. Sie lieben Musik, Tanz, opulente Feste und hüten große Schätze. Die Zeit vergeht in ihrem Reich völlig anders, sodass Menschen, die nur kurz bei ihnen weilen, nach der Rückkehr um Jahre gealtert sind.

CHARAKTER UND VERHÄLTNIS ZUM MENSCHEN

Elfen sind weder rein gut noch böse, sondern launisch. Sie meiden oft den Kontakt, können aber hilfreich sein (z. B. im Haushalt helfen) oder boshafte Streiche spielen, wenn man sie beleidigt (z. B. den eigenen Nachwuchs gegen Menschenkinder austauschen).

MYTHOLOGISCHE KATEGORIEN

Die Gebrüder Grimm unterteilen das *stille Volk* in verschiedene Arten, darunter finden sich unter anderem:

- *Cluricaun* (=ein oft betrunkenener, schalkhafter Kobold),
- *Banshi* bzw. *Banshee* (=eine weibliche Elfe, deren Klagelied den Tod in einer Familie ankündigt) und
- *Far Darrig* bzw. *Rotmännchen* (=ein koboldartiger Geist, der gerne Schabernack treibt).

Die Einleitung der Grimms zeigt auch, wie tief der Glaube an Elfen und Naturgeister einst im europäischen Volksglauben verwurzelt war.

Eine begriffliche Tücke muss noch ergänzt werden: Während im englischen Sprachraum Feen und Elfen in den Märchen durchaus auch synonym verwendet wurden, haben Feen in Frankreich und Deutschland eine eigene Charakterzeichnung.

Wie wichtig diese Figuren sind, ist im Deutschen nicht erkennbar. Im Französischen (*Contes de fées*) und im englischen (*Fairy Tales*) tauchen die Feen sogar in der Gattungsbezeichnung auf, wobei eben nicht dasselbe damit gemeint ist.

Die Elfen in der Kunst und in der Literatur

1837 wurde Victoria Königin von Großbritannien. Sie regierte bis 1901. Diese Zeit wird auch als das *viktorianische Zeitalter* bezeichnet. In der Kunst dieser Zeit war auch die Feen- und Elfenmalerei populär und hat von gruseligen bis zu kitschigen Darstellungen eine große Spannweite gehabt.

Kitschige Flügelwesen, die noch heute in Kinderbüchern, als Spielzeug oder Blumenanhänger zu finden sind, haben ihren Ursprung in der viktorianischen Kunst.



Diesem viktorianischen Bild der Elfen setzte der Schriftsteller J. R. R. Tolkien (1892-1973) mit *Der Herr der Ringe* wieder ein sehr ernsthaftes Elfenbild entgegen.



Tolkien knüpfte mit seinen *Elves* stärker an ältere mythologische Vorstellungen an und grenzte sie damit deutlich von den kleinen viktorianischen *Fairies* ab.

Margaret Carroux (1912-1991) war die deutsche Übersetzerin von *Der Herr der Ringe*. Sie übersetzte *Elves* mit *Elben* und kehrte somit zum B zurück. Tolkien, so heißt es, war mit dieser Entscheidung mehr als nur einverstanden. *Elben* hat als Begriff mehr Bezug zur Mythologie.

In der Fantasy-Literatur, die auf *Der Herr der Ringe* folgte, sind die Elfen eine häufig vorkommende Art, die allerdings häufiger *Elfen* als *Elben* genannt werden. Die Darstellung der Elfen in der zeitgenössischen Fantasy-Literatur hat eine große Spannweite. Dabei sind einige recht nahe an Tolkien, andere gehen zurück in die keltische Märchen- und Sagentradition. Noch andere verfolgen einen sehr eigenen Ansatz.

Elfen in Lugabugien

Und in den Märchen aus Lugabugien ist es noch etwas anders: Da leitet sich *Elfen* allen anderen Darstellungen zum Trotz wohl tatsächlich von der Zahl *elf* ab. Die kleinen, mächtigen Flügelwesen sind immer zu elft unterwegs und unterhalten sich in *Elfchen*. So

Hörspiel-Empfehlung

In „Der Buchspuk“ – Episode 69 aus dem Podcast „Märchen-Hörspiele“ – spielen die lugabugischen Elfen eine Rolle.

Zu finden ist das Märchen unter www.lugabugien.de und überall, wo es Podcasts gibt. Kostenlos und Werbefrei.

jedenfalls hat es der große lugabugische Bestiologe Professor Abraham van Brömpel beschrieben.



ELFCHEN

Laut Wikipedia wurde das *Elfchen* wurde in den 1980er Jahren im Amsterdamer Taaldrukwerkplaats erstmals in den Niederlanden eingeführt. 1988 wurde diese Form in Aachen im Rahmen eines Workshops zum kreativen Schreiben von dem niederländischen Schriftsteller Jos von Hest (*1948 in Eindhoven) vorgestellt und deutschsprachigen Pädagogen bekannt gemacht.

Kurzgedicht
ein Wort
dem folgen zwei
dann drei, vier, eins
Elfchen

Fazit

Und was bringt es, uns mit Elfen auseinanderzusetzen? Wie so viele Motive aus den Volkserzählungen, fungieren auch die Elfen als eine Art Spiegel. Die vermutete Anwesenheit von Elfen sollte die unheimliche Wirkung bestimmter Orte, wie z.B. Waldlichtungen oder Hügel erklären. Darüber hinaus stehen Elfen für das (bisweilen machtvolle) Fremde. Der Glaube an Elfen kann so auch die Ehrfurcht vor der Natur unterstützen.

